

Erklärung der Magdeburger Wissenschaftseinrichtungen aus aktuellem Anlass

Jeder ausländerfeindliche Angriff, aber auch schon eine diskriminierende Beschimpfung oder Hetze jeder Art sind eine Verletzung der zentralen Werte unserer Gesellschaft. Es ist unser aller Aufgabe, diesen Angriffen auf die Menschenwürde entschieden entgegenzutreten.

Studierende sowie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus der ganzen Welt bereichern Studium und Forschung in Magdeburg. Sie tragen nicht nur ihren Teil zum kulturellen Leben der Stadt bei, sondern beleben auch unseren Ideenaustausch, erweitern unser Weltbild und prägen die Forschung in Magdeburg entscheidend mit. Die Anwesenheit der internationalen Studierenden sowie Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen fördert ebenso die wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt. Es ist uns ein großes Anliegen, dass sie sich angstfrei im öffentlichen Raum bewegen können und Magdeburg als eine gastfreundliche Stadt erleben, in der sie sich willkommen fühlen.

Die Universität und die Hochschule von Magdeburg sowie die Magdeburger Forschungsrichtungen verurteilen daher die Angriffe auf ausländische Studenten in der Magdeburger Straßenbahn und den Brandanschlag auf eine Asylbewerberunterkunft in Sangerhausen vom ersten Januarwochenende.

Der Überfall in der Magdeburger Straßenbahn hat jedoch auch wieder gezeigt, wie wichtig der Einsatz des Straßenbahnfahrers und das Eingreifen der Polizei war, um Schlimmeres zu verhindern und die Ermittlung der Tatverdächtigen zu ermöglichen.

Wir rufen daher alle Magdeburgerinnen und Magdeburger auf, sich entschlossen für ein weltoffenes und demokratisches Magdeburg einzusetzen und einzuschreiten, wenn sie ausländerfeindliche, rassistische oder andere diskriminierende Beleidigungen oder Angriffe miterleben.

Unsere Stadt kann nur vom Reichtum der Vielfalt profitieren, wenn sich alle Bürgerinnen und Bürger für diese Vielfalt einsetzen und ihr offen begegnen. Vielfalt bedeutet unterschiedliche Lebensweisen, unterschiedliches Aussehen, unterschiedliche sexuelle Orientierungen und Identitäten, unterschiedliche Meinungen, unterschiedliche Weltanschauungen oder Religionen, unterschiedliche kulturelle Prägungen, unterschiedliche Fähigkeiten, unterschiedliche Sprachen. Fremdes kann bedrohlich empfunden werden, muss es aber nicht. Je vertrauter wir im Umgang mit dieser Vielfalt sind, desto interessanter und bereichernder können wir sie erleben.

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Hochschule Magdeburg-Stendal
Leibniz-Institut für Neurobiologie
Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF
Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme